



- 1880021-V08 -

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Frau  
Inge Höger  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Thomas Kossendey**

Parlamentarischer Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18-24-8060

FAX +49 (0)30 18-24-8088

E-MAIL [BMVgBueroParlStsKossendey@bmvg.bund.de](mailto:BMVgBueroParlStsKossendey@bmvg.bund.de)

Berlin, 6. November 2013

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

auf Ihre schriftliche Frage 10/103, eingegangen beim Bundeskanzleramt am 30. Oktober 2013, teile ich mit:

*„Hält es das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) für eine angemessene Repräsentation der Bundeswehr, dass der in der Wochenzeitung der Bundeswehr „aktuell“ (Ausgabe 42/2103) porträtierte Hauptfeldwebel der Reserve M.G. sein Portrait mit dem in der Bundeswehr verbotenen Motto der NS-Fallschirmjäger „klagt nicht, kämpft“ abschließt, und welche Konsequenzen zieht das BMVg aus dem Vorfall?“*

Die Zeitung porträtiert regelmäßig auf ihrer Seite 12 Angehörige der Bundeswehr, Reservistendienst Leistende oder Angehörige von Soldatinnen und Soldaten. Die Interviews stellen eine persönliche Meinungsäußerung dar.

In der Ausgabe 42/2013 führt der dort porträtierte Hauptfeldwebel der Reserve aus, sein persönliches Lebensmotto sei „Klagt nicht, kämpft!“. Ihre Feststellung, dass es sich hierbei um ein in der Bundeswehr verbotenes Motto der Fallschirmjäger der Wehrmacht handelt, ist nicht zutreffend. Für das in Rede stehende Zitat lässt sich kein historischer Bezug zur Fallschirmjägertruppe der Wehrmacht nachweisen und es ist in der Bundeswehr – unabhängig von einer geschmacklichen Bewertung – nicht verboten.

Weitere Konsequenzen sind nicht zu ziehen.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Kossendey